

16.7.67. Sonntag
Abreise ca. 11³⁰

Ankunft 11¹⁵

Autobahn bis

Aggestorf Schwimmbad besuchen, als wir wieder auf dem
Parkplatz ankamen, saßen die Kinder schon im Auto.

Wir waren erstaunt und waren froh, daß, obwohl der Wagen nicht
verschlossen war, alles noch darinnen war. O weh, wenn das
Urlaubs-geld in andere Hände gelangt wäre, dann hätten wir wieder
mit nach Hamburg fahren müssen. Inge und Werner sind mit "Theo" wieder
weitergefahren. Ich habe in "Windeseile" ausgepackt und als die
Kinder zum Händewaschen kommen sollten, mußten gleich Beine
und Füße mitgewaschen werden. Na, den Schreck haben wir auch
überstanden und konnten um 13¹⁵ zum Essen nach Cordes gehen.

Rotkohl mit Schweinebraten. Anschließend sind wir spazieren
gegangen. Petra hatte am Anstand Pech und ließ eine Fenster-
scheibe auf ihrem Kopf zersplittern. Sie hatte aber nicht nur Pech,
sondern auch großes Glück, denn der Kopf blieb heil. Herrn Bauer
fragten wir, wenn wir den Schaden ersetzen müssen. Der Anstand
gehört einem Tinsarmaker aus Hamburg, der sehr viel Geld besitzt,
und den Schaden leicht tragen kann.

Wir haben beim Schweinefüttern zugehört.

Abendbrot Milchsuppe, Brot, Käse u. Tomaten

Kinder um 19³⁰ Gute Nacht gesagt.

Der Bäufer Onni ist eingesteckt und unser Sparweg bald
ins Wasser gefallen. 21¹⁵ wir schlafen noch ein Bier und lesen!

17.7. Montag

Die Kinder waren schon um 6⁰⁰ wach. Frühstück um 8⁰⁰, nach dem
Frühstück tat jedes was er wollte. Vati las und schlief. Die Kinder halfen Hols
& Brikett holen und spielten und fuhren auf dem Trecker. Um 12³⁰ fuhren sie
mit aufs Feld zum Stroh binden und wir aßen um 13⁰⁰ Brote.
Anschließend wollten wir den H. Brote aufs Feld bringen. Wir sollten Dr. Sauer
ausrichten, daß der Bulle abgeholt werden soll. Als wir unsere Botschaft
ausgerichtet hatten, kam der Käufer selbst auch noch angefahren. Frau Sauer,
die inzwischen ^{vorher} im Hause war, glaubte nicht, daß wir das Feld finden
würden. Die Kinder und Vati setzten sich vorne auf den Hutschock des
Wagens und fuhren zum Hof. Ich wollte auf dem Feld bleiben, aber
ich hatte plötzlich Lust hinter dem Wagen her zu laufen und alle davor
zu überraschen. Sie waren auch erstaunt und ich maß und aus
der Puste. Zum Abendessen gab es Erbsen und Wurzeln auf A

Es hat allen gemundet. Nachmittags hatten die Kinder auf dem rot beladenen Hochwagen gespielt. Sie hatten vor lauter Aufregung ganz rote Wangen. Nach dem Abendessen gingen wir noch Blimpflücken, da Daniela Hoffmann morgen Geburtstag hat.

Um 20⁰⁰ ging's bis 22⁰⁰ auf die Pirsch & Rehe was die Beute. Es war sehr schön. Im Hause noch schnell ein Frau Buhmann geschrieben und zwei kleine Wollpuppchen zum Geburtstag gemacht.

Heute an Karin, Frau Schulze, Annelies und Frau Waldmann geschr.
23⁰⁰ Husch ins Bettchen, denn der Vati schläft schon eine halbe Stunde.

18.7. Dienstag

Auf nach Wilsede! Um 10⁰⁰ sind wir von hier fortgegangen.

Getra meuterte schon auf dem Weg nach Döhle. In Döhle kaufte N. sich eine Flasche Brause und weiter ging die Reise. Auf dem Berg (bei unserer Bank) wurde das erstmalig Rast gemacht und von der Brause probiert und von N. festgestellt, daß sie ganz toll den Durst löscht. Wir guckten uns den Billingsstein an und marschierten tapfer weiter nach Wilsede. Als wir am ^{Fuß} des Berges angekommen waren, konnte N. nicht weitergehen, denn er mußte erst Brause trinken. Da wir auf dem Berge Rast machen wollten und anschließend uns ein der Brause erlaben wollten, sagten wir es N., der gleich darauf einen Indianertanz vor lauter Freude, daß er keine Brause bekam, vollführte. Daraufhin machte ich den Rucksack - der noch auf Vatis Rücken war auf und zog die Flasche raus. O, weh! Da sie mit dem Verschluss zuerst im Rucksack steckte, verhakete er sich und die kostbare Brause ergoß sich in den Rucksack und auf unser Zeug. Wer N. kennt, kann sich vorstellen, was das auslöste. Wir mußten erst den Rucksack entleeren und austrocknen. Unserem N. trafen wir später auf dem Berg wieder, aber er war uns ganz und gar nicht wohlgesonnen. Die Landschaft ~~um~~ um den Wilseder Berg ist sagenhaft schön. Wir waren tief beeindruckt. Auf dem Rückmarsch sahen wir von weitem die Heidschnucken. Da N. gerne eine Farbaufnahme machen wollte, stapften wir in Richtung Herde quer durch die Heide. Nach kurzer Zeit entdeckte der Vati eine Heidschnucke und o Freude, sie hatte ein ganz junges Lämmlein bei sich, daß "Cechrabenschwarz" war. Wie bekommen wir Mutter und Kind zur Herde? Es war nicht möglich sie von der Stelle zu bewegen. Helmut nahm das Lämmlein auf den Arm und meinte, die Mutter

- 2 -

läuft sicherlich hinterher. Sie tat es aber nicht und so gab Vati mir das Lämmlein, damit ich es zum Schäfer bringen sollte. Als wir nach einem nicht gerade kurzen Weg über Stock und Stein dort ankamen, sagte er uns, daß er morgens das Mutterschaf und das Lämmlein dort abgesetzt hat und es abends wieder dort abholt. So konnten wir mit unserem Lämmlein auf dem Arm wieder umkehren und die Mutter suchen gehen. Wir hatten alle schon Hengklappen, weil wir sie nicht sogleich fanden und roaren selig, als wir ein Hecken hörten und unser Lämmlein antwortete. Die Mutter hat erstmal ihr kleines abgeleckt und von allen Seiten beschnüffelt. Sie war froh, daß sie ihr Kindchen wieder bei sich hatte. Wir zogen weiter. Die Kinder schreiterten und stöhnten und meinten sie könnten einfach nicht mehr weitergehen. In der Aue - die kurz vor Döhle fließt - haben wir unsere müden Füße gebadet. Es war eine Freude für alle. In Döhle spendierte der Vati uns ein "Coxi" Eis und so ging der Rest des Weges auch noch.

Tagesroute ca. 21 km.

Die Kinder waren soooo müde, aber schliefen erst gegen 21⁰⁰ ein, da sie noch eine Schlagersparade anhörten, welche von der Veranda zu ihnen tönte.

Dar lagern um 22⁰⁰ im Bett.

19.7. Mittwoch

Herrn, das Wetter ist gut, wir wollen zum Baden nach Flanstedt.

Aus den Betten sind wir nicht so schnell gekommen, denn wir mußten ~~alle~~ erst unsere Knochen zusammensammeln.

O, weh !! Muttis Badeanzug ist in Hamburg geblieben. Der Vati entschied, daß wir dann alle nicht baden und warten bis der Badeanzug eingetroffen ist. Ein Anruf bei Frau Schube, soll den Badeanzug schneller befördern, da die Omi sicherlich heute in der Faberstraße ist, um alle vergessenen Dinge zusammen zu suchen.

Mittags fahren Petra, Norbert und Helmut mit Thomas und seiner Mutter nach Bisingen zum Baden. Ich hatte Urlaub im Ucker

Am frühen Abend gab es ein Gewitter. Es hatte sich schnell wieder verzogen.

Zum Abendessen gab es Buchweizengrütze mit Milch und Brote.
Vati und ich gingen noch auf die Pirsch. Beute 2 Hasen.
22¹⁵ Uhr

20.7.67. Donnerstag

Wie wird das Wetter und was machen wir?

Nach dem Frühstück war es schnell entschieden, denn Norbert fuhr mit Thomas und Herrn Schmiedts mit dem Trecker aufs Feld. Er hatte kaum Zeit zum Mittagessen. Es gab eine Frühlingssuppe mit Reiseinlage und schönen grünen Salat. Salat und den Reis hatte Frau Sauer uns geschenkt. Da der Vati einen Mittagsschlaf machen wollte und Norbert wieder auf dem Feld war, spendierte ich der nicht Trecker fahrenden - Petra ein Eis und ging mit ihr zur Tannenwaldskinderstube - Kiefern-schonung - und erzählte ihr von den Polizisten des Waldes - Eichelhäher -. Als wir auf dem Feld von Herrn Sauer ankamen, duftete sie auch etwas Trecker fahren. Die Freude darüber war groß, aber der Schmerz, als sie wieder absteigen mußte und Norbert weiterfuhr, fand sie es furchtbar ungerade, daß Norbert soooooo lange fahren darf. Um 17⁰⁰ gab's Kinderstunde im Fernsehen. Da es draußen etwas regnete, durften die Kinder sie sehen. Selbst Norbert ließ sich damit vom Trecker locken.

Zum Abendessen gab's Dickmilch, Tomatensalat und Brote.
Nach dem Essen wurde von P. N. u. Papi in der Scheune der Ball von Petra gesucht. Wenn Norbert ihn nicht findet, dann muß er in der Scheune schlafen. Zum Glück fand er und keins ihm, aber o Pech, er durfte auch nicht in der Scheune schlafen. Wenn er doch auch sonst immer alles machen wollte was er soll!!!

Rekommen die Hühner auch Grünfütter?? Ja, es ist Orrotin in Trockenform im Futter enthalten. O, weh, wo soll es noch ~~einmal~~ einmal hin führen.

Hamburg, den 19. Juli 1967,
Ihr Lieben in der „Vordheide“!

Erfreut haben mich Deine Zeilen liebe Helga
im Namen aller.

Der Wettergott hatte uns gestern sehr schönes Wetter
beschied. Wie es heute wird? Abwarten! Trübe wie
am Sonntag.

Heute Mittwoch gehe ich nach Ohlsdorf. Erst zu den
Großeltern, dann zur Beisetzung von Herrn Schön.
Dann wollte ich eigentlich nur Faberstraße durch,
fahren um nach dem Rechten zu sehen. Wenn
angelaugt geht es auf Suche der Dinge die
gewünscht werden. Wird schon klappen.

Wiederum war ein aufregender Tag. Fröhlich zur
Krankenkasse, dann zum Arzt Öppendorferweg,
war ein langer Weg. Auch eine lange Wartezeit.
Er war mir nicht unsympathisch. Vorläufige
Diagnose: Wirbelsäule. Kopfte gestern gleich zum
Röntgen. Das Stechen in den Beinen sind Blut,

Störungen. In den nächsten Tagen muß ich noch
zum Gynäkologen. Es soll nichts unversucht bleiben.
Warten wir ab.

Sonst gibt es nichts Neues zu berichten. Es geht
alles seinen alten Gang. Nur wir selber können
es erträglich machen.

Im Augenblick bricht die Sonne hervor, wird
es doch noch ein schöner Tag.

Soeben kommt eine Karte aus Kassel. Die Oma
schreibt, daß das Bruchchen bei ihr ist. Sie
hat soooo viel von Hamburg zu erzählen.
Das Mündchen steht gar nicht still.

Und seit alle „Vier“

recht herrlich gegniffst von

„urer
Omi!“

Heute war die Beute etwas reichhaltiger: 3 Rehe, 3 Hasen und ein Fuchs.

22. 30 Gute Nacht.

21. 7. 67 Freitag

Um 6⁰⁰ war die Nacht für die Kinder zu Ende. Sie zogen sich an und wollten die Enten füttern gehen. Um 7^{1/2} kamen sie ganz aufgeregt mit einer kleinen jungen Schwalbe an. Sie saß voller Raubspinnen. Wir versuchten erst sie von den Spinnen zu befreien und machten ihr ein weiches Wattelager. Aus Milch, Wasser und Flocken wurde schnell ein Brei gemacht. Leider wollte oder konnte sie nichts fressen. Jedmal wenn wieder eine Spinne aus den Federn auftauchte, wurde sie schnell entfernt und ertränkt. Wir haben ca. 7-8 Spinnen entfernt. Wir hofften alle ganz ~~sehr~~ doll, daß sie sich noch wieder erholen würde, aber leider ist sie gegen 9³⁰ verstorben. Wir haben sie eingegraben und ein paar Blumen aufs Grab gesteckt. Robert meinte, daß es doch so für die Schwalbe viel besser war, als wenn sie von den Katzen gefressen wäre. Tante Karin hat angerufen, daß sie morgen kommt.

Wir gingen gegen 10⁰⁰ mit Thomas - Thomas ist mit seiner Mutter nebenan bei der Oma und dem Ona zu Besuch. - in den Wald. Wir haben gespielt und sind gewandert.

Um 14³⁰ waren wir wieder im Hause und haben Kaffee getrunken. Als ich noch eine Weile gelesen hatte, machte ich mich daran, die Kartonnaden zu braten und den Kartoffel Salat anzurichten. Zum Abendessen gab es Kartoffeln, die im Bratfett hüßgemacht waren und Milchsuppe.

Wir waren heute nicht auf der Pirsch sondern zum Fernsehen unten, denn es hatte geregnet. Ach ja, abends und nachts darf es gerne regnen.

" Schluß

22. 7. 67 Sonnabend

O, hurra! das Wetter wird schön. Nach dem Frühstück wurde schnell die Zimmerei aufgeklart und dann ging es zum Bus um Tante Karin ^{und Susi} abzuholen. Nach der Ankunft gab es gleich eine große Enttäuschung, denn der Bus Nr. 15 fährt nur Sonntag und Feiertags. So hieß es entweder hier übernachten oder fuhr nach Hamburg zurück. Nach einer Tasse Kaffee nach der Zimmerbesichtigung, ging es mit Proviant ausgerüstet in den Wald. Nach vielen Kreuz- und Querwegen kamen wir an den Schwindebeck an. Die Enttäuschung war groß, denn es war nur ein winziger Fluß. Er reichte aber aus um unsere Indianer wieder zu demaskieren. Nach der Säuberung wurde ein schöner Platz zum Einnehmen des Mittagessen gesucht. Als wir unseren Kartoffelsalat mit Karbonade verzehrt hatten, gab es eine Melone - die Tante Karin uns mitgebracht hatte - zum Nachtisch. Wir spielten noch Federball und andere Spiele. Um 14⁰⁰ hieß es aufbrechen nach Evendosf zum Waschen und Kämmen und zum Bus. Tante Karin spendierte uns noch Eis und den Kindern Brause. Schade sagten wir nur, daß die Zeit so schnell gelaufen und der Bus so früh wieder fuhr. Es wurde nachmittags gelesen, Federball gespielt und gefaulenzt. Zum Abendessen gab es Zwieback und Milch und Brot. Helmut und ^{ich} sahen abends noch fern und gingen um 22³⁰ ins Bett.

23.7.67 Sonntag

Zum ersten Mal haben wir fast die Zeit verschlafen. Wir standen erst um 7⁵⁰ auf. Das Wetter ist trübe und wir freuen uns, das Tante Klara gestern beim Sonnenschein bei uns war. Zum Frühstück gab es statt Rundstücke schönen Kuchen.

Vormittags spielte ich mit dem Ehepaar Romme. Jeder spielt es anders und man muß sich etwas umstellen. Die Kinder spielten und Helmut las. Heute aßen wir den Rest N-Salat und Sprügel zu Mittag. Vati machte einen Mittagschlaf. Herbert, Petra und Thomas spielten mit den Liegen Eisenbahn. Um 14³⁰ gab es im Kinderpark den Clown Ferdinand. Es war sehr schön. Heute tranken wir im Zimmer Kaffee und aßen

unseren Restkuchen vom Frühstück. Das es gewitterte und regnete, sahen Helmut und die Kinder fern und ich spielte nochmals Romme. Gerade wollten wir zu Abend essen ^{als Herbert} ~~rief~~,

Tam. Schulze wäre gekommen. Ich glaubte es nicht, mußte mich aber überzeugen lassen, daß es stimmte. Ich lud sie zum Essen ein und so aßen wir mehr oder weniger gemütlich Abendbrot. Man kann es auch primitiver nennen, denn es waren nicht genug Teller vorhanden und getrunken wurde aus Zahnputzbechern. Mir hat es sehr gefallen und wir hatten auch viel zu erzählen.

Die Kinder führten Tam. Schulze noch herum und mußten viele Erlebnisse erzählen. Etwas mußte aber doch Schluss sein und so fuhr Tam Schulze um 19⁰⁰ fort mit dem Versprechen am Wochenende wieder zu kommen.

Die Kinder lagen um 20⁰⁰ im Bett und um 20⁴⁵ gingen wir noch eine Stunde spazieren. 22³⁰ Schluss

24.7.67. Montag

O wie schön, die Sonne scheint und wir fahren zum Baden nach Flehstedt. Um 9¹⁵ fährt unser Bus ab Evendoof. Als wir den Busfahrer fragten wo wir aussteigen müssen wenn wir zum Waldbad wollen, erklärte uns eine zusteigende Dame, daß sie auch dorthin will und es uns gerne zeigt. So brauchten wir keine Angst zu haben uns zu verlaufen. In Eggestorf hatten wir eine halbe Stunde Aufenthalt und ich konnte noch etwas Obst kaufen.

Um 10³⁰ kamen wir bei der Badeanstalt an und mußten feststellen, daß montags erst um 13⁰⁰ geöffnet wird. Verzagen und schimpfen nützte ja nicht, so gingen wir bis 12³⁰ in den Wald und suchten Blaubeeren. Das Bad ~~war~~ ^{ist} sehr schön und wir haben reichlich gebadet. Der Kati hat sein Faltbrettschwimmen gemacht - 45 Min - und ich habe eine halbe Stunde geschwommen. Im Wasser trafen wir Christa Schreiber und wir versprachen noch in ihren Laden zu kommen.

Der Laden ist eine Fundgrube für ~~aussergewöhnlichen~~ ^{besonderen} Geschmäcker. Ich suchte und suchte und hatte schnell einen Einkauf für 11953.30 getätigt. Ein Großteil des Einkaufes sind Geschenke für Geburtstage. Ach, wenn ich könnte hätte ich viele Sachen mitgenommen. Es waren wunderschöne Spielsachen und Handarbeiten sowie Zinn, Holz und Keramiksachen. Um 19¹⁰ fährt der Bus zurück. Als wir an der Bushaltestelle um 19⁰⁰ ankommen ist kein Bus und keine Menschenseele zu sehen. Was nun?? Als wir den Fahrplan studiert hatten, wußten wir, daß es erst um 19³⁰ fährt und ich es mit dem 15¹⁰ Bus verwechselt hatte. Zum Abendbrot gab es Blaubeeren mit Milch. Die Kinder kamen schnell ins Bett und waren sofort eingeschlafen. Wir sahen uns noch den Fernsehfilm "50 Stufen der Gerechtigkeit" an. 23⁰⁰ Schluss,

7. 67. Dienstag

- 5 -

Heute wird gebummelt. Ich habe aus dem Garten unserer
Bekanntschafft - von Frau Grumpelt Eolsen geholt.

Zu Mittag sollte es Eolsen, Wurzeln und Kart. geben. Die
Kinder bekamen von Frau Sauer Speckpfannkuchen geschenkt.
Wir aßen auch davon. Da ich Angst hatte, daß mein Mittag
nicht gegessen wird, gab es nach den Pfannkuchen

Kohlrabi und Wurzeln zum Knabbern. Nachmittags

kam Elfriede Westphal mit den beiden Kindern für eine
Stunde zu Besuch. Wir fahren am Dienstag ^{dothin} zu Besuch
nach Bisingen. Die Kinder sehen Kinderstunde im Fernsehen
„Die Kräheninsel“ und anderes. Abends gingen wir noch

1 1/2 Std. spazieren. Schluß 22⁴⁵

26. 7. 67 Mittwoch

Das Wetter scheint gut zu werden. Ich will Gemüse holen

- große Bohnen, Wurzeln, Kohlrabi, Rhebarber Himbeeren
und Petersilie. Die Bohnen habe ich gleich im Garten

ausgepflückt. Es gab heute den Rest Eolsen und Wurzeln und
Friespudding mit Kompott. Ich habe das Essen für ^{Donnerstag und} Frei tag
vorbereitet und rote Grütze gekocht. Da heute der Tag zur
Arbeit gedacht war, habe ich auch gleich eine Tonnmil

Wäsche gewaschen sowie Nyltestachen und Strümpfe.

Nachmittags habe ich für Frau Sauer 2 1/2 Liter Bohnen
abgemacht, damit sie sie einkochen konnte. Horst und Claus
haben uns nachmittags besucht es hat ihnen so gut gefallen,
daß sie am liebsten gleich nächsten Tag wiederkommen

Don 18⁰⁰ - 18⁴⁰ haben wir mit dem Rotluchchen-
ball Faustball gespielt. Da wir zu acht Personen waren hat
es sehr viel Spaß gemacht. ^{Die Kinder sehen abends immer aus wie Heger!} Da es heute spät Abendbrot
gab, gingen die Kinder anschließend gleich ins Bett. Sie
durften noch lesen und wir gingen fort. Es war ein
sehr schöner Spaziergang. Leider sah ich den Hirsch und das
Reh zu spät und konnte somit nicht verhindern, daß sie
fortliefen. Der Bock hat im Wald noch feste geschimpft, daß
wir ihn beim Äsen gestört hatten. Drei Haschen haben
wir auch noch gesehen. Gehört haben wir noch viel Wild.
22⁴⁵ Schluß.

24. 7. Donnerstag.

Wir wollten heute in den Wald um eine ~~Schneid~~ Schneidtour zu machen.
Norbert wollte aber gerne zum Baden nach Agestorf. Da das Wetter
sehr schön war, stimmten wir zu und wollten nach dem Frühstück
fortgehen. Norbert hatte sich plötzlich anders entschieden und wollte
mit aufs Feld fahren. So gingen wir drei und Frau Groszianka
alleine los. Es war strahlender Sonnenschein und sehr
schön. Als wir gegen 17⁰⁰ wieder hier waren, hatte Norbert
schon lange auf uns gewartet. Wir hatten ihm ja ^{die} freie
Wahl gelassen und so mußte er halt aufs Baden verzichten.
Immer kann man ja die Kinder nicht zu ihrem Besten
zwingen und sie müssen lernen sich zu entscheiden.

Um 18⁰⁰ haben wir mit Her. u. Frau Groszianka bei uns
im Zimmer große Bohnen mit Wureln und Kartoffeln gegessen.
Nach dem Essen spielten wir noch Faustball.

Abends gingen wir noch 4 + 3 zu Cordes.

Ende 23⁰⁰

28.7.67

- 6 -

Heute machen wir unsere verlagte Schnitzeljagd. Es ist sehr schönes Wetter und wir gingen um 10⁰⁰ fort.

Den ersten Zettel haben wir nicht gefunden und einmal sind wir etwas verkehrt gegangen, haben die Tähte aber wieder gefunden. Es hat sehr viel Freude bereitet. Als wir den Kati gefunden hatten, bewarf er uns mit Bonbons. Wir fragten nach dem ersten Zettel und mußten erfahren, daß er unter einem Stein am Wege mit DM 2.40 für uns lag. Ich machte mich sofort auf die Suche auf dem Felder und habe es auch gefunden. Also für die Zukunft Augen noch mehr auf. Wir spielten im Wald "ich seh' ich seh was" und "Glali hallo". Da es sehr heiß war gingen wir nach Hause. Um 13¹⁵ kamen wir an und dufteten eine große Wanne voll Wasser laufen lassen. Die Kinder haben sich eine Wasserburg gebaut und sich herrlich im Dreck gewälzt. Anschließend wurden die Kinder abgeduscht. Wir hatten nur noch 20 Min.^{zu} warten brauchen, dann hatten sie die Riesenclische - Gewitterregen - benutzen dürfen. Da sie sooooo schön sauber waren und es gewitterte, erlaubten wir nicht, daß die Kinder noch in Scheune dürfen. Das wird der Torbert uns so schnell nicht verzeihen.

29. 7. Sonnabend

Nach einem starken Gewitter in der Nacht, ist es heute trübe und regnerisch. Aber zeitweise ist es trocken und die Kinder spielen in ihrer Wasserburg. O weh! Wie sehen die Kinder aus!! Wer Wasser und Land in Verbindung kennt, kann sich evtl. ein Bild von den Trabanten machen.

Umziehen hat gar keinen Zweck, denn sie würden bald wieder so aussehen. Zu Mittag gab es Nudeln. Des Vati legte sich anschließend schlafen und ich faulerete im Sessel.

Gegen 16⁰⁰ kam Frau Schulze. Wir tranken zusammen Kaffee und dann ging es zum Baden nach Eggestorf.

Frau Schulze und ich wurden nach Dohle gefahren und gingen von dort zu Fuß. Es war ein herrlicher Weg. Ohne Gepäck und ohne „Mutti wasche mal“. Als wir in Eggestorf ankamen, hatten alle schon einmal gebadet. Die Badeanstalt war sehr leer. Wir zogen uns auch gleich aus und so schnell wie heute war ich noch nie im Wasser.

Auf starken Sonnen getragen wurde ich ins Wasser gesprungen. Wir hatten sehr viel Spaß und Freude.

Nur ——— der Nigersprung hat mich sehr in Schrecken versetzt. Es ist aber nochmal glücklich abgegangen. Zum Wagen mußten wir über den Hülsenplatz gehen. Das Karussell lud uns alle zu einer Fahrt ein. Wir konnten einfach nicht vorbeigehen. Die Männer führen mit den Föchten noch Auto und dann tranken sie nach der großen Anstrengung noch ein Bier. Wir kauften noch ein paar Gläser und Zuckerstangen und dann ging es endgültig zum Auto. Ich fuhr mit den Kindern

als erste mit, damit ich schon das Abendbrot vorbereiten konnte. Frau Schulte und unser Vati wurden auch noch mit dem Auto abgeholt. Wir haben gemütlich zu Abendessen und noch geklönt. Um 21⁰⁰ hieß es aber Schluß machen und adieu sagen. Es war ein ereignisreicher Nachmittag und Abend.

Wir sahen noch einen franz. Spielfilm und gingen um 24⁰⁰ ins Bett.

30. 7. 67 Sonntag

Das Wetter ist strübe. Wir machten vormittags mit Hr. u. Fr. Kozianka ^{und Hr. Uebert} einen Spaziergang. Mittags gab es Erbsen u. Wureln mit Kart. u. Schinken, Nach dem Kaffee gingen wir auf die Pirsch. Es war uns eine reiche Beute beschieden. Wir haben von einem Hochitz 11 Rehe und einen Hasen gesehen. Die Kinder war lieb und artig und haben tapfer versucht leise zu gehen und nicht zu plappern. Es wird von Jahr zu Jahr schöner mit den Kindern Urlaub zu machen. Das Interesse und die Vernunft wachsen langsam aber stetig.

Montag 31. 7. 67

Hurra, das Wetter wird prima! Wir machten vormittags wieder eine Schnitzeljagd. Der Vati und

Notwendig sind vorgegangen.

Bei den Steinen suchten wir unseren ersten Zettel!
Ob der Vati wohl den süßen Anfang vergessen hat?

Bald sahen wir einen Zettel am Lichtmast mit einem
Hinweis für den süßen Anfang. Aber - o weh -
wir konnten und konnten es nicht finden. Da
wenn man nur auf die Erde schaut, sieht man
nicht das Geld auf einem Zaunpfahl wachsen.

Wir gingen mit unserem Schatz zurück und kauften uns ein
Eis. Weiter ging der Weg mit frischem Mut. Wir
fanden die Zettel, aber beim Steinhaufer haben
wir die verkehrte Eiche gemeint und konnten einfach
keine Zeichen von unserem großen Bruder Old Shatter-
hand und dem kleinen Bruder Winnetou finden.

Wir gingen auf gut Glück weiter und fanden an der
nächsten Eiche unser Zeichen. Nr. 5 hatten wir dann nicht
gefunden, aber Nr. 6 und wir glaubten Nr. 5 sei versehente-
lich überschlagen. Wir fanden einen wunderbaren Pfeil
aus Feldsteinen gelegt und gingen mutig weiter.

Ein nächster Pfeil aus alten toten Zweigen wies uns den
Weg weiter. Ein Zettel lud uns dann zum Verweilen
ein und gleichzeitig sollten wir rufen ob wir noch laufen
können. Petra rief mein, n e i n . . .
Sch ja, jaaaa.

Nach einer Pause von 5 Minuten - Petra meint

und sagte 2 + 2 1/2 Min. sind eben 2 + 5 = 10 Min.
so kann man es halt auch machen. Der Zettel, den wir
nun fanden verlangte von uns das Lied „Geh aus
mein Herz und suche Freud.“ O, weh, es stimmt
gar nicht, das was ja bei der ersten Schnitzeljagd.
Wir wurden gefragt ob wir den großen Stein am
Waldesrand sehen, denn dort sollten wir unsere Brüder
finden. Erstmals kletterte Petra die Stufen zum Lochsitz
hoch und klopfte ganz zart an, und rief „Papi bist du
da?“. Nichts rührte sich, obwohl Petra noch einige
Male rief. So gingen wir durch die Schenung zum großen
Stein. Dort riefen und suchten wir nach den Brüdern.
Nichts! Ich suchte, ob es wohl evtl. noch einen ^{größeren}
Stein am Waldesrand gab. Nein! Wir suchten im Wald
und riefen. Nichts? Ich wurde das Gefühl nicht los
~~beobachtet~~ beobachtet zu werden. Ich sah mit dem Fernglas
zum Lochsitz. Nichts verdächtiges rührte sich. Wir gingen
aber doch zurück und ich kletterte hinter Petra her. Wir
versuchten mit aller Kraft die Luke aufzumachen. Es
ging nicht. Wir riefen und klopfen und drückten.
Plötzlich ein „Prusten und Lachen“. Norbert konnte
nicht mehr, er brauchte Luft, sonst wäre er vor lauter
Lachen geplatzt. Im Lochsitz saßen unsere Brüder
und haben sich über uns ganz schön lustig gemacht.

Wir spielten noch Indianer und gingen dann mit Kinderfunk
zurück. Auf dem Rückweg fanden wir auch den Zettel Nr 5.
Wir waren etwas anders gegangen - ^{Fidel} ~~Wald~~ - war nicht
so ganz übersichtlich. Aber wir hatten ja doch das Ziel
gefunden. Es war ^{eine} sehr schöne Schnitzeljagd. ^{Mittags Rest Gem.}
Nachmittags fahren wir mit Hr. Schmitz nach Iggestorf zum
Baden. Hr. Schmitz und Kati fahren nach Hamburg und
holten uns auf dem Rückweg wieder ab.
Torbert ist dreimal vom Dreimeterbrett gesprungen.
Abends Gewitter und starker Regen.

1. 8. 67 Dienstag.

Das Wetter ist noch wechselhaft scheint aber schon
zu werden. Wir wollen nach dem Frühstück nach Bispingen
zu Elfriede. Wir haben uns zwei Fahrräder geliehen und
fahren um 10⁰⁰ los. Es geht gut mit unserer süßen
Last auf dem Gepäckträger. Oft werden wir angefeuert zum
schneller fahren. Da wir aber kein Gaspedal haben,
sondern nur zwei "Ped man selbst" geht es immer
munter fort. Bergab schneller - bergauf langsamer
oder zu Fuß. Auf einem Querweg hatten wir unseren
William verloren. Zum Glück merkten wir es nicht zu
spät und sind noch schnell - die herrliche Straße -
umgekehrt und haben ihn wiedergefunden. Gegen 11⁰⁰
waren wir in Bispingen. Die Kinder haben umher-
getollt und gespielt. Wir klönten und spielten Boccia.
Zu Mittag gab's Nudelauflauf, Gerkensalat und Eis.

Es war ein schöner Tag. Das Wetter war toll.

Um 21³⁰ lagen die Kinder erst im Bett.

Wir waren mit den Rädern und die Kinder mit dem Auto nach Evendoorf gefahren.

Helmut hört noch das Is-dur Klavierkonzert.

Ich hole ihn jetzt rauf.